

... wo liegt eigentlich Georgien – und wie sprechen die da?



Tbilissi

თბილისი

Tiflis

Diese und viele Antworten erhielten wir Elf (David Brinkmann, Tim Cario, Tim Gehritz, Lukas Hahn, Jon Hering, Mathilda Huneck, Franziska Hupe, Melissa Jänsch, Max Kleinert, Katharina Maß, Annkathrin Telemann) und unsere Lehrerinnen (Frau Tharann und Frau Adam) im Rahmen eines Schüleraustausches mit der 52. Schule von Tbilissi, der Hauptstadt von Georgien.

... zunächst erst mal: weit weg!

3.300 km von Halle entfernt, gelegen zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer, im Norden des Landes (das nur $\frac{1}{5}$ der Fläche Deutschlands hat) begrenzt vom Kaukasus, genossen wir im Oktober die Ausflüge und Veranstaltungen bei mediterranem Klima. Tbilissi [*sprich: Twilissi*], auch Tiflis genannt, liegt auf demselben Breitengrad wie Spanien, das Mittelmeer und Italien.

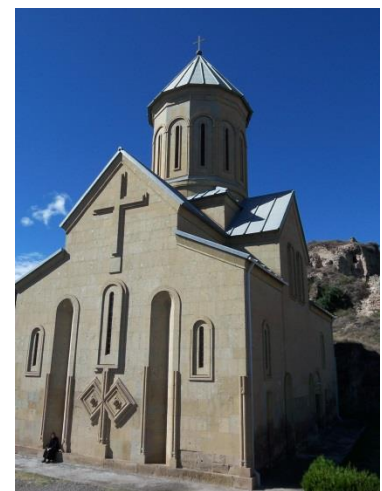
Trotz unserer Ankunft um 1 Uhr nachts (15 h Reisezeit am 3. Oktober) holten uns die Gasteltern und die Gastschüler vom Flughafen ab. Die Schule beginnt deutlich später als bei uns und zwei Stunden länger schlafen war toll. Nach einer herzlichen Begrüßung und Führung durch das Schulhaus fuhren wir per Bus durch Tbilissi mit deutscher Stadtführerin. „Unsere“ Georgier lernen seit der 1. Klasse Deutsch (ebenso wie Englisch und ab der 7. Klasse auch Russisch). Das Stadtbild ist etwas anders als hierzulande. Obwohl Georgien von christlicher Religion geprägt ist, sieht man dort auch Moscheen.



Kirche



Moschee



Kirche

Die Georgier sind ein ebenso modernes Volk wie wir in Deutschland. In Mode und Technik wie Computer und Smartphones unterscheiden wir uns kaum. Sie sind auch ein traditionsbewusstes Volk, was wir bei den verschiedenen Ausflügen miterleben durften.

Der Ganztagsausflug in die Region Kachetien brachte uns Einblick in das Land Georgien und ostgeorgische Traditionen, umrahmt von wunderschönen Orten und Kirchen – und: ESSEN. Es gab immerzu Essen. Diesen Eindruck hatten zumindest einige Schüler und dann schmeckte es auch immer sehr lecker!

Das typisch georgische Essen – teils serviert, teils in den Projekten von Georgiern und Deutschen selbst zubereitet – ist köstlich und hat Namen wie Chinkali (gefüllte Nudelteigtaschen) oder Chatschapuri (Käsebrot; mit Käsemasse gefüllter gebackener Hefeteig) oder Schurtschrella (eine Art Süßigkeit aus Nüssen, Honig, Mehl und Traubensaft; entstanden als lange haltbarer nahrhafter Proviant für Tagesreisen durch die Berge).



Schurtschrella



Chinkali



Jon und Franzi mit "Chatschapuri"

Aufgeteilt in mehrere Gruppen, beinhaltete unser Projekt neben dem Zubereiten landestypischer Kost auch Singen („Suliko“ = georgisches Volkslied, im Ostblock bekannt, dt. Übersetzung von Ernst Busch), Plakat gestalten und traditionellen Georgischen Tanz. Es war ein Präsentieren und ein schöner Austausch der Kulturen. Die Georgier sind ein überaus gastfreundliches und herzliches Volk. Auch über die Gastschule und die Gastfamilien hinaus begegnete man uns freundlich.

Dieses besondere Gefühl des Willkommenseins wirkt noch lange nach.

თბილისი - wir würden gern wieder kommen!



WIR!



WIR!

Empfinden uns die Georgier auch so interessant? Die Antwort auf diese Frage erhalten wir vielleicht schon im nächsten Schuljahr, wenn im Rahmen des Schüler-Austausch-Programms georgische Schüler bei uns als Familienmitglied auf Zeit aufgenommen werden.

JH